

REGIONAL | NACHRICHTEN

ERMITTLUNGSERFOLG

Apotheken-Raub geklärt: Linzer festgenommen

LINZ. Nach dem Raubüberfall auf eine Linzer Apotheke am 17. Juni konnten Kriminalisten den mutmaßlichen Täter festnehmen. Der 30-jährige Drogenstüchtige legte ein Geständnis ab. Demnach waren das Motiv für den Überfall seine starken Entzugserscheinungen.



Symbolfoto: vowe

Er war mit einem Messer bewaffnet in die Apotheke gegangen, hatte Angestellte bedroht und Opiate und Benzodiazepine erbeutet. Der Täter trug dabei zwei FFP2-Masken im Gesicht, in die er noch Sehschlitze geschnitten hatte. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert.

GROSSEINSATZ

Wohnhaus neben Tischlerei abgebrannt

SCHÄRDING. Ein Wohngebäude ist am Freitagnachmittag in St. Roman abgebrannt, die benachbarte Tischlerei und deren Holzlager waren jedoch nicht betroffen. Insgesamt 14 Feuerwehren rückten aus, um das Feuer zu löschen. Die Löscharbeiten waren auch am spä-

ten Abend noch im Gang. „Brand aus“ konnte auch um 22 Uhr noch nicht gegeben werden, drei bis vier Feuerwehren hielten die Nacht Brandwache. Personen wurden keine verletzt, die Brandursache war noch nicht geklärt. Die Brandermittler waren zwar vor Ort, würden jedoch ihre Arbeit am Samstag Morgen weiter fortsetzen, teilte die Feuerwehr St. Roman den OÖNachrichten mit.

SCHWER VERLETZT

Junger Alkolenker prallte frontal gegen Baum

FREISTADT. In der Nacht auf Freitag fuhr ein alkoholisierte tschechischer Staatsbürger (19) mit dem Auto in Leopoldschlag gegen einen Baum und wurde schwer verletzt, seine zwei Mühlviertler Beifahrer (18, 17) erlitten leichte bzw. keine Verletzungen.

„Das ist meine Chance“: Mit elf Jahren schon Student

Emil Brandstetter hat sein erstes Semester an der Linzer JKU hinter sich – das Leibthema des Gymnasiasten: die Neurowissenschaften

VON GERHILD NIEDOBA

LINZ. „Als ich gehört habe, dass die Lehrveranstaltung Informationssysteme und Neurowissenschaften an der JKU angeboten wird, habe ich gewusst, dass dies meine Chance ist, um auf genau meinem Lieblingsgebiet mehr zu erfahren.“ Mit diesen Zeilen hat sich Emil Brandstetter im vergangenen Februar für ein Studium an der Linzer Johannes Kepler Uni beworben. Das Besondere daran: Emil ist erst elf Jahre alt. Inzwischen hat der Gymnasiast aus Niederösterreich die Vorlesung der Linzer Neurowissenschaftlerin Manuela Macedonia samt Abschlussprüfung absolviert.

Begonnen habe alles damit, dass er als damals Achtjähriger Macedonias Buch „Beweg dich und dein Gehirn sagt danke“ in die Hände bekam und es sofort verschlang. „Wir besorgten ihm dann zwei weitere Bücher von ihr, die er dann gleich während der Autofahrt in den Urlaub gelesen hat“, sagt Emils Mutter Claudia, die im Vorjahr schließlich begann, Macedonias Vorträge aus dem Linzer Ars Electronica Center zu streamen. Auch Emil war von diesen derart begeistert, sodass er sich über Social Media über

„Ich bin so beeindruckt, dass ein Kind aus eigener Motivation so etwas macht. Er hat assoziative Fähigkeiten, die für viele Bereiche Basis für Intelligenz sind.“

Manuela Macedonia,
Linzer Neurowissenschaftlerin

das weitere Schaffen der Uniprofessorin informierte. „So stieß er heuer im Frühjahr auf ihre Vorlesung“, sagt die 40-jährige Mutter, die selbst Hochbau sowie Biomedizintechnik studiert hat. Nachdem diese aber nur von zugelassenen Studierenden verfolgt werden kann, musste sich der Gymnasiast mittels des eingangs zitierten Motivationsschreibens für ein Studium als außerordentlicher Hörer bewerben.

Seither hat er keine Vorlesung verpasst. Da diese immer mittwochs von 17.15 bis 20.30 Uhr stattfand und zeitgleich übertragen wurde, musste sich Emil an diesem Tag immer sofort nach der

Schule zuhause vor den PC setzen. „Er ist immer brav dabeigeblichen, er wollte nichts versäumen. Gelesen hat er auch immer nur vor dem Computer“, sagt die Mutter, die allerdings auch immer ein Auge darauf hatte, dass er sich damit nicht überfordert. „Er hat sich schon immer für Naturwissenschaften, die Entstehung des Lebens und das Gehirn interessiert und immer sehr viele Fragen gestellt.“ Damit könne aber nicht immer jeder umgehen, erzählt die Mutter von überforderten Lehrern und mehreren Schulwechseln. Inzwischen besucht Emil, der in seiner Freizeit neben dem Lesen auch gerne Saxophon spielt oder bouldern geht, den Gymnasiumsweig für besonders begabte Schüler.

Als vergangenen Mittwoch schließlich um 19 Uhr die schriftliche Abschlussprüfung stattfand, reiste Emil dafür eigens aus Maria Enzersdorf an. Begleitet wurde er von seinen Eltern, dem Bruder Laurenz (7) sowie dem Familienhund. „Wir durften ihn aber nicht in den Hörsaal begleiten, er wollte auf keinen Fall auffallen“, muss seine Mutter schmunzeln. Auch wenn er angesichts seines Alters noch nicht so schnell schreiben kann wie seine erwachsenen Studienkollegen,

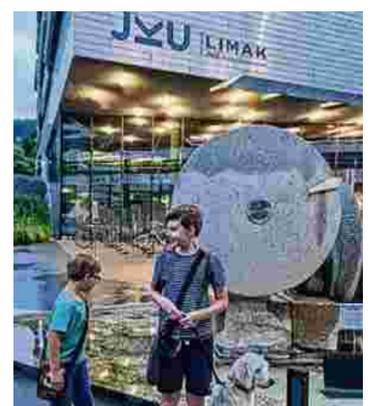


Mit seinen 1,65 Metern ist der Elfjährige gleich groß wie „seine“ Uniprofessorin Manuela Macedonia, die ihm gleich eine Campusführung anbot. Fotos: privat.

schaftte es der Elfjährige dennoch, alle Fragen zu beantworten.

„Ich bin so beeindruckt, dass ein Kind aus eigener Motivation so etwas macht. Nämlich nur dann hat man dafür auch so eine Energie“, ist Manuela Macedonia von ihrem Jungstudenten voll des Lobes. Schließlich handle es sich bei dem Stoff um „Themen, die schon für Erwachsene nicht so leicht sind“.

Was Emil später einmal beruflich machen möchte? Anderen helfen, „indem ich Dinge erforsche und Probleme löse, die derzeit noch unlösbar sind“, sagt er.



Mit Bruder und Hund zur Uni

WERBUNG

Der beste Ort für Klatsch & Tratsch.

GAST & WIRT

Das Richtige für mich.